

Gesundheitsumfrage 2012: Behandlung gut / Termin-Wartezeit mies



Wie zufrieden sind die Brandenburger mit dem hiesigen Gesundheitswesen? Das Ergebnis einer Befragung von 1.004 Leuten soll darüber Aufschluss geben, organisiert hat das Projekt jetzt in dritter Auflage der Verein "Gesund in Brandenburg". Wesentlicher Tenor: Seit der letzten Befragung im Jahr 2009 haben sich grundlegende Werte wie die Patientenzufriedenheit signifikant verbessert. Ganz nebenbei kommt raus: 2 neue Allgemeinmediziner treten im September hier ihren Dienst an - einen hat das Klinikum aus dem von der Pleite bedrohten Portugal geholt.

Der gebürtige Berliner lebte seit einigen Jahren laut Klinik-Geschäftsführerin Gabriele Wolter im westlichsten Staat Europas und spürte dort die Folgen der Wirtschaftskrise. Zurück in seine alte Heimat wollte er allerdings nicht, vom Großstadtleben halte er nicht mehr so viel. Vier Wochen lang lebte das Paar mit einer kleinen Tochter hier in Ferienwohnungen und Hotels, jetzt ist die neue Wohnung am Packhof fertig und ab September wird der Arzt seinen Dienst antreten. Ein zweiter Allgemeinmediziner wird im Gesundheitszentrum tätig. Dazu passt was Stadtchefin Dietlind Tiemann anführt: "Diese Leute sehen sich schon sehr genau an wo sich hinziehen, wir befinden uns in einem immer härter werdenden Wettbewerb um Personal". Mittlerweile arbeite rund ein Viertel der Brandenburger Erwerbstätigen im Gesundheitswesen oder damit verwandten Bereichen.

Jetzt aber zur Umfrage:

- 1.004 Befragte (2009: 1.066)
- 1,4% der Brandenburger Bevölkerung nahm teil, die Alterspyramide ist laut Organisatoren "sehr repräsentativ"
- 9,1% der Teilnehmenden haben in den letzten 3 Monaten keine medizinischen Leistungen in Anspruch genommen
- 764 Teilnehmer sind Stadtbewohner, 240 kommen aus dem Umland
- Anteil Frauen: 72%
- 95% der Umfrageteilnehmer sind gesetzlich versichert

Auszüge aus den Ergebnissen:

- Mehr als 50% der privat Versicherten und mehr als 40% der gesetzlich Versicherten fordern einen Ausbau der Behandlungsbereiche, die Top-3 der Wünsche bilden dabei Augenärzte, Dermatologen und Orthopäden
- Beurteilten 2009 nur 29,5% der Befragten die medizinische Behandlung hier vor Ort mit "gut" oder "sehr gut" waren es diesmal 42,2%. "Ausreichend" sagten 30,1% und "nicht ausreichend" 18,9%
- Die medizinische Notfallversorgung wurde von 41,5% (2009: 38%) mit "gut" oder "sehr gut" bewertet
- 46% der Befragten waren schon einmal im Gesundheitszentrum am Hauptbahnhof in Behandlung
- Die Wartezeiten sind bei Fachärzten zu lang. 34,6% (42,9%) müssen länger als einen Monat auf einen Termin warten. Innerhalb von zwei Wochen bekommen diesen nur 26,9% (19%). Vergleich: Beim Hausarzt erhielten 79,2% (71,3%) innerhalb von vierzehn Tagen einen Termin
- 76,7% (70,4%) Patienten von Allgemeinmedizinern und 56,6% (57,7%) Patienten von Fachärztin werden innerhalb von 60 Minuten behandelt. Die Wartezeit bei Fachärzten ist nach den Angaben der Privatpatienten für diese "spürbar kürzer"

Die detaillierten Ergebnisse sollen in Kürze veröffentlicht werden.

Gabriele Wolter zeigte sich vom Ergebnis "positiv überrascht", man habe bei den als sehr kritisch geltenden Brandenburger nicht mit einer solch starken Verbesserung der Ergebnisse gerechnet. Gleichwohl habe man die Resultate der beiden letzten Umfragen ausgewertet und soweit möglich in Verbesserungsprozesse überführt (z.B. die Beantragung neuer Zulassungen bei der Kassenärztlichen Vereinigung). Die **Gesundheitsexpertin Margrit Spielmann** resümierte: "Die Umfrage hat sich bewährt. Landesweit gibt es nach meiner Kenntnis keinen Verein in diesem Gebiet, der so eine fundierte Datenanalyse vorweisen kann. Mit den Ergebnissen können wir gegenüber der Kassenärztlichen Vereinigung stärker auftreten und unsere Forderungen mit Zahlen untersetzen." **Oberbürgermeisterin Dietlind Tiemann** erinnerte daran, dass viele Ärzte bereits eine große Anzahl

von Patienten aus dem Umland behandeln. "Eine klare oberzentrale Funktion. Das verlängert allerdings auch die Wartezeiten für die Brandenburger, hier werden mehr Stellen benötigt".

